**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 116 (1990)

**Heft:** 49: [Impressum]

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# SPRÜCH UND WITZ

## VOM HERDI FRITZ

«Mini Haar sind i letscher Ziit richtig vergnüegigssüchtig.»
«Was sell das heisse?»
«Sie gönd schtändig uus.»

Junger Mann zum Kollegen: «Ich habe dich neulich in der Stadt mit einem Girl gesehen.»
«Ja, sie ist die Art von Mädchen, die ich ins Kino mitnehme, wenn mich ausschliesslich der Film interessiert.»

«Öppis händ de Gorbatschow und de Winnetou gemeinsam: Sie händ irne rote Brüeder der Alkohol nid chöne abgwöne.»

«Am Tresor hani es Kombinationsschloss. Drüümal rächts trülle, füüfmal linggs, dänn drüümal rächts. D Zahle schpiled e kei Role, wil s Schloss kabutt isch.»

Ein Vögelchen zum andern: «Uns kann gar nichts Besseres passieren als die Umweltverschmutzung. Da hört man die Katzen wenigstens husten, bevor sie einen zu schnappen versuchen.»

«Sit wänn probiert dini Tochter immer siitwärts z lauffe?»
«Sit ere eine gschmeichlet hät, sie gsächi im Profil eso uverschämt vorteilhaft uus.»

«Wie chunntsch du Luusbueb dezue, de Schwöschter en Frosch is Bett z lege?»
«Wili kei Muus gfunde han.»

Ein feines System, aus grossen Rechnungen kleinere zu machen: mikrofilmen!

«Miner Läbtig hani am liebschte ggässe, was mini Muetter kochet hät.»
«Was isch dänn ganz schpeziell draa gsii?»
«Zum Biischpil häts mi nüüt koscht.»

Nur einige unter uns können aus den Fehlern anderer Leute lernen. Der Rest muss aus Fehlermachern bestehen.

«Füsilier Wäber, was hät men us em letschte Wältchrieg glärnt?»
«Nüüt, Herr Haupme.»

Am Stammtisch erzählte einer von seinem Sohn. Der wollte unbedingt Schriftsteller werden. Bis er daraufkam, dass Schriftsteller keine Aktmodelle brauchen.

Richter: «Wie chömed Sie dezue, i de Wirtschaft mit eme Schtuehl uf en andere Gascht los-z-gah?»
Angeklagter: «De Tisch isch mer z schwäär gsii.»

Zwei Hunde im Schauspielhaus. Hamlet wird gegeben. Vor der Totengräber-Szene sagt einer zum andern: «Pass uuf, jetzt chunnt die grossartig Szene, wo de Maa mit de Chnoche ganz füre a d Rampe chunnt.»

Heute wird fast alles maschinell gemacht. Warum spielen wir Handball immer noch von Hand?

Die Interessentin zum Heiratsvermittler: «Sie, wänn das ales isch, wo Sie aazbüüte händ, chauf ich mir glaub doch lieber es Pudeli.»

«Ich schreibe gegenwärtig ein neues Buch: Wie man alles essen kann, trinken desgleichen. Nebst Schürzenjägerei, Rauchen und Nacht für Nacht bis zum Morgengrauen aufbleiben.»
«Und der Titel des Buches?»
«Ganz simpel: ‹Wie man mit 28 ein Wrack ist›.»

*Der Schlusspunkt*
Die sicherste Möglichkeit, einen Zug zu erwischen: den vorhergehenden verpassen.


KUR
VERGNÜGEN

SSP signer schlankheits plan
kurkette schweiz

**Nebelfreier Winter in Rheinfelden.**
Schwimmen im Natursole® Hallen- und Freibad, vielfältige Therapieanwendungen im **Kurzentrum** sowie grosses Angebot in der Belsola Fitness- und Schönheitsgalerie. 7 Tage im Park-Hotel, dem Hotel mit Chic und Charme, bereits ab **Fr. 1130.–** mit Halbpension.
Rufen Sie uns an; wir senden Ihnen gerne die Unterlagen.

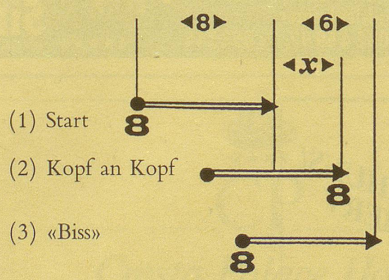
**PARK-HOTEL AM RHEIN**
**4310 Rheinfelden/Schweiz**
Tel.: 061/87 33 31, Fax: 061/87 33 37

**Das Erlebnis im Grünen**


## EIN ACHT METER LANGER PRACHTSKERL

Lösung des Oktolus-Rätsels in Nr. 48

Lösen wir das Problem optisch – nicht zu verwechseln mit der optimistischen Lösungsmethode – und zeichnen uns die drei Situationen auf: So lässt sich «herausröbeln», dass Oktolus dreimal schneller als der 888-Füssler ist, dass die x Meter 4 Meter entsprechen müssen. Nach 12 Metern (Situation 2) schauen sich somit die beiden einander ins Auge. Bis zur 3. Situation kriecht der 888-Füssler noch zwei Meter weiter, während Oktolus sechs Meter zurückspringen muss.




**Mathematisch:** Das Geschwindigkeitsverhältnis 3:1 zugunsten von Oktolus lässt sich auf dem «Schwanz-Kopf-Weg» und auf dem «Kopf-Schwanz-Weg» mit Hilfe der Unbekannten x darstellen. Dies ergibt folgende Gleichung:
$(8+x) : x = (x+2) : (6-x)$
Via quadratischer Gleichung lässt sich $x = 4$ bestimmen. Der Weg von Oktolus beträgt somit 18 Meter $(8+x+x+2)$. *ph*